



Die Zeit bleibt nicht stehen. Nach den gewalttätigen Konflikten der Vergangenheit, wie z. B. im 30-jährigen Krieg oder in Nord-Irland, können wir Christen heute friedlich miteinander nach der Wahrheit suchen. Im Zeitalter der Globalisierung hilft das Denken hinter (Kirchen-) Mauern und Grenzen kaum weiter.

## Himmelwärts: Evangelischer Kreiskirchentag am 2.7. 500 Jahre nach dem Beginn der Reformation

Als ein Zeichen der Gemeinschaft findet am **Montag, dem 26. Juni**, in der Kirche St. Joseph und Medardus am Sauerfeld um **20 Uhr** der Vortrag „**Bilder der Seele**“ des bekannten Paters **Anselm Grün** statt. Er spricht über den Sinn von christlichen Festen und Symbolen für das Leben heute.

Im Gespräch mit Frau Tripp im Kreiskirchenamt wurde deutlich, dass die evangelische Kirche auch hier im Sauerland den Sinn der Reformation für die Gegenwart, den offenen Austausch von Gedanken zur Zeit und die Vielfalt von Kirche in vielen Formen der Begegnungen erlebbar machen möchte.

**Sie lädt zum Kreiskirchentag am Samstag, dem 2. Juli 2017 ein.**

Dazu gibt es auf dem Rathausplatz, um die Erlöserkirche, im Rosengarten und um die Kirche St. Joseph und Medardus viele Informationsstände mit Gesprächs- und Aktionsmöglichkeiten.

**Der Tag beginnt um 11 Uhr** mit einem Gottesdienst für alle auf dem Rathausplatz, einem Gottesdienst für Jugendliche auf dem Sternplatz und einem Kindergottesdienst im Rathausfoyer.

Aus den vertrauten (Kirchen-) Mauern herauszugehen und von den Werten des christlichen Glaubens jedem Gesprächsbereiten zu erzählen ist ein wichtiges Anliegen des Kirchentages. So können positive Verbindungen entstehen und ebenfalls



die Korrektur des eigenen Denkens, Glaubens und Handelns. Damit wird die Aufforderung von Jesus verwirklicht, überall von seinem Glauben, seinen Gedanken und Werken zu erzählen, weil sie den Menschen helfen.

Der Journalist Rolf Bauerdick schreibt dazu: „Unsere Freiheit hat uns erlaubt, uns von Gott zu verabschieden. Aber nie waren wir freier, in der Erfahrung des Verlustes nach Gott zu fragen.“ In seinem hervorragenden Buch „Wenn Gott verschwindet, verschwindet der Mensch“ zeigt er, dass Menschsein und Menschlichkeit bedroht sind, wenn der Glaube an Gott verschwindet. Wenn man Gott hinter sich lässt und aufkündigt, führt das in aller Regel nicht in eine schöne neue Menschenwelt. Weder der materielle noch der religiöse

Fundamentalismus helfen uns heute weiter. Vielmehr empfiehlt der Journalist den Glauben der Pilger durch die Zeit: unterwegs, offen, fragend, reform(ations)bereit und mit Menschenfreundlichkeit. So kann der christliche Glaube eine gute Lebenshilfe sein.

**Es lohnt sich**, das Programmheft, z. B. im ev. Kreiskirchenamt, zu holen, weil noch viele interessante Angebote in der Nähe zu finden sind.

**Ein ökumenischer Gottesdienst** mit Kreisdechant Schnell findet am Reformationstag, dem **31.10.2017**, statt.

*Matthias Wagner*